

Begründet
1877.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Son- und Festtage

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Verlag und
Nachbarortverkauf
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger An-
zeige 10 Pfg. die
einblättrige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 93.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Mittwoch, den 22. April	Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.	1908.
---------	------------------------------	-------------------------	--------------------------------------	-------

Antikliches.

Uebertragen wurde dem Präzeptor Treuber an der Lateinschule in Altensteig die Präzeptorstelle am Realprogymnasium in Böblingen und dem Amtsverweser Gottfried Bojus an der Realschule in Freudenstadt eine Oberreallehrerstelle an dieser Schule.

Infolge der kürzlich vorgenommenen zweiten höheren Justizdienstprüfung ist u. a. zum Gerichtsassessor bestellt worden: Sigmund Frion von Nagold.

Johann Georg Steeb, Fleger in Spielberg, will unter dem Gebäude Nr. 69 A seines Anwesens dort einen Kalkofen errichten, in welchem er jährlich durchschnittlich 30 obm Kalk brennen will. Einwendungen dagegen sind binnen 14 Tagen beim Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist sind solche in diesem Verfahren nicht mehr zulässig.

Napoleon III. hundertster Geburtstag.

Am 20. April waren 100 Jahre vergangen seit dem Tage, an dem der dritte Napoleon, der letzte französische Kaiser, geboren wurde. Es ist daher nicht unangebracht, hier mit einigen Zeilen auf den Werdegang dieses seltsamen Mannes hinzuweisen.

Als dritter Sohn Ludwig Bonapartes, Königs von Holland und seiner Gemahlin Hortense Beauharnais, der Stiefnichte des großen Napoleon, erblickte am 20. April 1808 Napoleon III. in Paris das Licht der Welt. Nach dem endgültigen Sturz des Kaiserreichs flüchtete er mit seiner Mutter nach Genf, Augsburg und Arenenberg. Nach dem Tode seines älteren Bruders und dem Ableben des Herzogs von Reichstadt wurde er das Haupt der bonapartistischen Bestrebungen und veranlaßte 1836 den Straßburger Putsch, der ihn in die Gefangenschaft führte und seine Verbannung nach Amerika veranlaßte. Der Tod seiner Mutter ließ ihn vorzeitig nach Arenenberg zurückkehren, von wo er aber auf Protest Frankreichs nach London flüchtete. Sein zweiter theatralischer Putsch und Verbannungversuch bei Boulogne trug ihm auf Jahre hinaus den Fluch der Mäherlichkeit ein. Er geriet in Gefangenschaft und mußte fünf Jahre lang auf der Festung Ham zubringen, bis es ihm 1846 gelang, nach England zu flüchten. Nach der Revolution von 1848 verstand er es durch Agenten das Volk für sich einzunehmen, während er anscheinend teilnahmslos den Ereignissen zusah. Am 10. Dezember 1848 wurde er mit 5,5 Mill. Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt und er hatte nun Zeit, Geiz, Geißlichkeit, Bürgerstand und Beamte für sich zu gewinnen, um am 2. Dezember 1851 den Staatsstreich vollziehen zu können, welcher der Parliamentsherrschaft ein Ende machte. Ein Jahr später war er Kaiser, nachdem sich rund 8 Mill. Franzosen für die Wiederherstellung des Kaiserreichs ausgesprochen hatten. Gleich darauf vermählte er sich mit Eugenie von Leba, die ihm 1856 einen Sohn, den später im Zulufriege gefallenen Prinzen Louis, gebar. Sein Streben, die Franzosen durch Kriegsrühm zu blenden und seinem großen Onkel nachzueifern, trieb ihn in den Krimkrieg und den Krieg mit Oesterreich, der Erfolg war aber stets nur ein halber, weil er es stets nur einem Teil der Franzosen recht machen konnte, mit den Meisten aber es verlor.

Die verunglückte mexikanische Expedition machte ihm viel Feinde, schon aus dem einfachen Grunde, weil er zusah, wie der unglückliche Maximilian hingemordet wurde, ohne eine Hand zu rühren. Auch sein Selbstvertrauen wurde durch die mexikanische Expedition erschüttert. So wagte er 1866 keine Einmischung in den Deutschen Krieg und mußte 1867 auch auf Luxemburg verzichten. Diese Mißerfolge machten ihn unpopulär, ein lästiges Streifenleid quälte ihn selbst, so daß er unsicher und schwankend wurde und 1870 dem Drängen der Nation nach einer Abrechnung mit Preußen nicht den erforderlichen Widerstand entgegenzusetzen konnte. Er sah sein Schicksal voraus, das sich am 1. September vor Sedan erfüllte. Seine Gefangenahme bedeutete gleichzeitig den Sturz der Dynastie. Die Familie zog sich nach Chislehurst in England zurück, wo der Kaiser am 9. Januar 1873 starb. Seine Gattin lebt bekanntlich heute noch und macht gegenwärtig eine Reise nach Ceylon. Auf seiner letzten Nordlandfahrt machte der Kaiserin der Enkel desjenigen Mannes einen ritterlichen Besuch, der ihren Gatten von seinem goldenen Stuhl stürzte und sie dadurch mit.

Tagespolitik.

Das Kaiserpaar feierte das Osterfest auf Korfu. Auf der „Hohenzollern“ fand Okeerierfischen statt. Die Besserung des Wetters wurde von den Majestäten und ihren Kindern zu Ausflügen benutzt. Die Festgottesdienste hielt Militäroberpfarrer Göns ab. Wie stets, waren zur Tafel Einladungen ergangen. In dieser Woche trifft der Herzog von Connaught, ein Bruder des Königs von England, auf Korfu ein, um einige Zeit dort zu verweilen.

Automobilhaftgesetz. Der Entwurf eines Automobilhaftgesetzes ist nun dem Bundesrat vorgegangen. Der Entwurf bestimmt in der Hauptsache, daß derjenige, der ein Automobil hält (Besitzer, Mieter usw.) für den durch das Automobil entstandenen Schaden aufzukommen hat, wenn er nicht nachzuweisen imstande ist, daß der Unfall aus einem Zufall oder auf fremde Schuld zurückzuführen ist. Als Zufall soll auch gelten eine unvorhergesehene Störung im Betriebe der Maschine. Die Automobilfahrer haben sich einer Prüfung zu unterwerfen, durch die sie die Berechtigung zum Fahren erhalten. Unberechtigtes Fahren wird mit Geld- oder Gefängnisstrafe bestraft. Der Bundesrat trifft Bestimmungen über das zulässige Höchstmaß der Fahrgeschwindigkeit auf den verschiedenen Straßen (städtische Straßen, Landstraßen usw. usw.).

Der Rücktritt des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen, Freiherrn von Aehrenthal wird aufs neue mit der Begründung angeklagt, der Minister werde außer Stande sein, seine Aufgabe über die Erhöhung der Offiziersgehälter einzulösen.

Ein Bruder des russischen Ministerpräsidenten Stolypin wurde verhaftet. Der Bruder des Ministers ist liberaler Schriftsteller und Redakteur der Nowoje Wranja, in der alle politischen Richtungen zu Worte kommen. Dieser Redakteur Stolypin war nun wegen Beleidigung eines Agitatoren der echrussischen Leute durch einen Artikel des genannten Blattes angeklagt worden. Er wurde zu sieben Tagen Gefängnis und hundert Rubeln Geldstrafe verurteilt. Gegen die Exzessen zählt auch die nächste Verwandtschaft mit dem Minister nicht.

Heillose Verwirrung. In dem an Rußland angrenzenden persischen Gebiet herrscht völlige Anarchie. Der persische Regierungstelegraph ist zerstört. Da aus der Anstiedlung Jagriar auf die russischen Truppen geschossen wurde, so eröffnete die herbeigerückte Verstärkung ein Gefecht, bei dem Jagriar in Brand geriet. Während des Brandes explodierten in vielen Häusern Patronen. In Persisch-Belassuwar brach während eines Schirmzuges zwischen persischen Räubern und den russischen Truppen Feuer aus, durch das das Jossant und ein Teil der persischen Häuser eingedestert wurde. Es wurden 27 Gewehre und die geraubten Pferde zurückerobert. Die Verle: hatten 34 Tote. Die Räuber zogen sich aus Belshirwa, ins Gebirge zurück.

Zur Afrikareise des Staatssekretärs Derenburg wird mitgeteilt, daß nach den bisherigen Bestimmungen der Staatssekretär sich zunächst über London nach Kapstadt begeben und von dort aus das Kapland und die anderen englischen Kolonien in Südafrika besuchen wird. Dann wird er auf dem Landweg in einer etwa 14tägigen Tour nach dem Norden von Deutsch-Südwestafrika gehen. Die Reise des Staatssekretärs dürfte im ganzen 4 Monate beanspruchen.

Aus Amerika wurde jüngst die Volkshast des Präsidenten Roosevelt an den Kongress gemeldet, in der er im Hinblick auf die Flottenbauten der anderen Mächte, sowie die Notwendigkeit, kriegsbereit zu sein, den Bau von vier statt zwei Schlachtschiffen befürwortet. Das Repräsentantenhaus lehnte aber unter großem Beifall des Hauses einen dahingehenden Antrag Hobson, der den Bau von vier Schlachtschiffen anstatt der vom Marinekomitee befürworteten zwei vorseht, mit 190 gegen 79 Stimmen ab. Die Ablehnung erfolgte auf eine Rede des Vorsitzenden der Kommission für die Bewilligungen, Tammen, wozin dieser auf die große Annahme der Geldbewilli-

gungen hinwies und erklärte, Amerika gebe für Kriegsrüstungen mehr aus, als irgend ein anderes Land. Es war auch ganz verständlich, wie sich Roosevelt zum Schluss seiner Präsidentenschaft noch einmal so sehr für den Flottenbau ins Zeug werfen konnte, doppelt verständlich aber von dem Manne, der mit dem Nobel-Friedenspreise gekrönt wurde.

Landesnachrichten.

Altensteig, 21. April.

Die Osterfeiertage haben wir wieder hinter uns. Das Wetter, das vorher so vielversprechend aussah, hatte am Samstag umgeschlagen und einer unfreundlich kalten Temperatur Platz gemacht. Der Fremdenverkehr war deshalb auch sehr beschränkt. Am Sonntag abend kam der Radfahrer-Verein Heilbronn auf einer Tour hier an und nahm im „grünen Baum“ Nachtquartier. Es fand eine gemütliche Unterhaltung statt, an der sich auch die hiesigen Sportskollegen beteiligten.

-n. Obhausen, 18. April. Am Gründonnerstag versammelten sich die Wagnermeister des Bezirks hier im Gasthaus J. Dirsch und berieten unter dem Vorsitz von Wagnermeister Berstcher von Nagold verschiedene Standesangelegenheiten. Es wurden zum Besuch der Landesversammlung der Wagnermeister Württembergs in Stuttgart, die am 26. ds. Mts. stattfinden, als Vertrauensmänner der Wagnerinnung beordert: Vorstand Berstcher von Nagold, Schriftführer Merkle von Nagold und Wagnermeister Luy von Halterbach. Zur Sprache kamen dann noch verschiedene das Wagnerhandwerk berührende Punkte, insbesondere einheitliche Regelung der Preise für gefertigte Wagnerarbeiten. Die Versammlung war zahlreich besucht.

Gröndach, 20. April. (Korr.) Bei der in Nagold am Montag den 20. ds. stattgefundenen Hundausstellung und Prämierung erhielten u. a. Preise: Schullehrer Koller — Springer Spagnuel — 1. Preis; Brauereibesitzer Theurer — langhaariger Vorstehhund — 1. Preis.

I. Gerrensberg, 20. April. In Altingen, im Walde Harb, wo wegen des Eisenbahnbaus viele Leute verkehren, ist in einem älteren Buchenbestand Feuer ausgebrochen, das sich auf etwa 30 ar verbreitete.

I. Böblingen, 14. April. In Alblingen ist der 67 Jahre alte Bierbrauer Döfninger in seiner Wohnung vom Herzschlag getroffen worden, an dem er sofort gestorben ist.

I. Harb, 17. April. Die Gemeinden Wächendorf, Frommenhausen und Schwaaldborf mit insgesamt 1569 Einwohnern sind in den letzten Tagen durch Inbetriebsetzung der Wasserwerkungsanlage der Storzgruppe in den Besitz einer Wasserleitung mit Hausanschlüssen und Hydranten gelangt. Die Herstellungskosten belaufen sich ohne Grunderwerb auf ca. 162 000 Mk.

I. Harb, 18. April. In Salzketten ist gestern Feuer ausgebrochen. Der 6jährige Bub des Bauern Sebastian Wehle mußte sich Händhölzer zu verschaffen, mit denen er in der Scheuer spielte. Die Folge davon war, daß das ganze Haus dem verheerenden Element zum Opfer fiel.

(-) Stuttgart, 18. April. Der Musterdrucker Oskar Delle in Cannstatt, der mit seiner Frau schon seit längerer Zeit im Unfrieden lebte, weshalb diese ihn bereits einige Mal verlassen und ihre Heimat aufgesucht hatte, hat heute früh, als die Frau wieder weggucken drohte und sich anschickte, die Wohnung zu verlassen, mehrere Revolverkugeln auf sie abgegeben. Die Frau wurde in Kopf und Herz getroffen. Delle gab dann einen Schuß auf sich selbst ab und verwundete sich schwer. Beim Eintreffen des Arztes war die Frau noch am Leben, sie starb aber kurz darauf. Der Mann wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht, schwebt aber in Gefahr. Das einzige Kind des Ehepaars befand sich während des Vorfalles auf der Straße.

(-) Stuttgart, 18. April. Im Stadtwald Heidenhofen, Markung Gaisburg, ist gestern abend bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Waldbrand ausgebrochen. Das Feuer, welches sich auf eine zirka 20 ar große Kulturläche erstreckte, wurde durch die alarmierte freiwillige Feuerwehr Gaisburg und durch Spaziergänger gelöscht. Der entstandene Schaden ist nicht unbedeutend. Auch heute früh ist in dem Stadtwald Watterbau, Markung Gaisburg, ein Waldbrand entstanden, durch welchen eine größere Kulturläche ergriffen wurde. Die Entstehungsurache des Feuers, welches von selbst wieder erlosch, ist auch bei diesem Brande bis jetzt unaufgeklärt.

Stuttgart, 18. April. Ausgewandert sind im Monat März ds. Js. 1569 deutsche Reichsangehörige gegen 2361 im gleichen Monat des vorigen Jahres. Aus deutschen Häfen wurden außerdem 6308 Angehörige fremder Staaten ins Ausland befördert.

Vaihingen a. G., 18. April. Beim Transport eines Rollwagens ist heute früh der 41jährige Arbeiter Ringinger aus Enzweihingen ausgereißt und hat sich eine so schwere Gehirnerkrankung zugezogen, daß er kurz darauf starb. Er hinterläßt eine Frau und fünf unverfögte Kinder.

Heilbronn, 20. April. Die zuerst in der Heilbronner Presse aufgetauchte Nachricht, daß Kommerzienrat Spohn in Neckarfulm zum Neubau des hiesigen Stadttheaters ein unverzinsliches Darlehen von 200 000 M. vorgeschossen habe, scheint sich nicht zu bestätigen. Die Neckarfulmer „Unterl. Volkstg.“ erklärt, weder Kommerzienrat Spohn noch der in gleicher Angelegenheit genannte Kommerzienrat Kämelin wüßten etwas von der Sache.

Airshelm u. Teck, 18. April. Einen graufigen Fund machten heute früh die beiden hiesigen Totengräber, als sie den Friedhof betraten. Sie fanden an der das Leichenhaus abschließenden Tannenhecke den entseelten Leichnam des Jakob Haasis, Kaufmanns und früheren langjährigen Gemeindevorstandes hier, bewacht von seinem Hunde. Der Verstorbene hat sich wie sich sofort ergab, in der Nacht von gestern auf heute durch einen Schuß aus seinem Revolver ins Herz entleert, der Schuß ist wohl gleich tödlich gewesen. Der Selbstmörder ist, wie man hört, seit einiger Zeit durch geschäftliche Widerwärtigkeiten mitgenommen worden.

Dürnan O. A. Riedlingen, 18. April. Der Bauer Göhler führte einen Dungwagen aufs Feld und nahm hiebei, um dem Kinde eine Freude zu machen, seinen vierjährigen Knaben mit, den er vorn auf den Wagen setzte. Während Göhler neben den Jungtieren ging, fiel der Knabe unverfehens vom Wagen und erlitt hiedurch (wahrscheinlich wurde er überfahren) so schwere innere Verletzungen, daß er in der Nacht starb.

Riedlingen, 20. April. Da alles teurer wird, haben nun auch die Hebammen unseres Oberamtsbezirkes aufgeschlagen. Sie wollen keine Geburt mehr gegen ein Honorar von weniger als 10 M. leiten.

Aus Baden, 18. April. Die Untersuchung der mysteriösen Todesaffäre in Mannheim, über die wir schon berichteten, ergab, daß die Frau Hermann durch Cyanalkali-Bergerung gestorben ist. Wie das Gift in die Speise kam, ist noch nicht aufgeklärt.

Zahr, 18. April. In einem bei Kubbach gelegenen Steinbruch kamen in letzter Zeit mehrfach Pulverdiebstähle vor. Vorgefunden nachmittags war ein Gendarm an Ort und Stelle, um Erhebungen in der Sache zu machen. Die dort beschäftigten Steinbrecher nahmen jedoch gegenüber dem Beamten eine drohende Haltung an und die Brüder Rothmann aus Kubbach griffen den Gendarmen tätlich an. Einer dieser beiden verfehte mit der Bierflasche dem Gendarmen einen so wichtigen Dief auf den Kopf, daß der Gendarm schwer verfeht zu Boden stürzte. Während der eine der beiden Brüder in Haft genommen wurde, ist der eigentliche Täter flüchtig gegangen.

Berlin, 18. April. Das deutsch-französische Abkommen zur Festsetzung der Grenze zwischen dem Gebiete von Kamerun und französisch-Kongo ist heute nachmittags im Auswärtigen Amt vom Staatssekretär v. Schön und dem Votschafter Cambon unterzeichnet worden. — Der Temps schreibt: Der nicht bloß hösliche, sondern geradezu freundschaftliche Verkehr während der Grenzarbeiten wird auf die allgemeinen deutsch-französischen Beziehungen von besserer Wirkung sein. Jedoch sei das Abgrenzungswert

noch nicht völlig abgeschlossen, denn den Verwaltungen der beiden Kolonialgebiete bleibe die Lösung wichtiger Schiffsahrtfragen vorbehalten, aber schon heute treten in voller Klarheit die beiderseits erreichten Vorteile hervor. Deutschland werde infolge der sehr günstigen Wege seinen Handel vergrößern können.

Ausländisches.

Petersburg, 18. April. Den Blättern zufolge steht die Ernennung eines Generalissimus aller Land- und Seestreitkräfte Rußlands, dem auch der Kriegs- und Marine-Minister unterstellt werden soll, bevor. Als Kandidat für diesen Posten wird allgemein Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch bezeichnet. — Die russisch-japanischen Verhandlungen betreffend den Fischereivertrag sind ins Stocken geraten, da zwischen dem Minister des Äußern und dem japanischen Gesandten Meinungsdivergenzen entstanden sind.

St. Petersburg, 18. April. Die Polizei entdeckte eine neue Verschwörung gegen die kaiserliche Familie. Geplant war ein Anschlag anlässlich der Hochzeit der Großfürstin Maria Pawlowna mit dem Herzog von Södermanland. Bei Hausdurchsuchungen in den Wohnungen der Verschwörer wurden darauf bezügliche höchst wichtige Funde gemacht.

Korfu, 18. April. Heute nachmittags erschien Graf Eulenburg im Auftrag des Kaisers im königlichen Schloß, um den König von Griechenland zum Ostermorgengottesdienst im Achilleion einzuladen. — Nach den bisherigen Reise-dispositionen verläßt die Hohenzollern am 1. spätestens 2. Mai Korfu und bringt das Kaiserpaar nach Bari, von wo aus das Hofstaatsgeschloß Castel Monte besucht wird. Die kaiserliche Seereise endet am 6. Mai in Pola, von wo aus das Kaiserpaar sich nach Wien begibt. Alsdann folgt ein Besuch in Donauerschlingen beim Fürsten von Fürstenberg, dem sich die Fahrt nach Straßburg zur Einweihung der Hohenzollernburg anschließt.

Toledo in Ohio, 18. April. 200 000 ausländische Minenarbeiter in den Central Kohlendistrikten werden am Montag die Arbeit wieder aufnehmen, nachdem gestern mit den Grubenbesitzern ein Uebereinkommen auf der Grundlage der früheren Lohnsätze getroffen worden ist.

München. Der Wettbewerb für neue bayerische Postwertzeichen ist mißglückt. Der erste Preis von 1000 Mark konnte überhaupt nicht verteilt werden. — Der Aufenthalt des Münchner Expressers Juchow wurde in der Schweiz festgestellt. Die Polizei jagdet eifrig nach ihm. — In Admerswil bei Luzern hat eine plötzlich irrsinnig gewordene Frau ihren fünf Kindern die Schädel mit einer Art eingeschlagen.

Größer Konflikt zwischen Italien und der Türkei.

Rom, 18. April. Die Pforte hat dem italienischen Votschafter in einer Note vom 13. ds. Mts. mitgeteilt, daß die Neuerrichtung italienischer Postanstalten in der Türkei nicht gestattet werde. In der Note heißt es weiter, daß die Pforte bestimmte Befehle erteilt habe, die Eröffnung italienischer Postämter zu verhindern. Inzwischen ist die Votschaft benachrichtigt worden, daß diese Befehle dahin gingen, neu eröffnete italienische Postanstalten durch Truppenabteilungen bewachen zu lassen, um den Zutritt des Publikums mit Gewalt zu verhindern. — Die italienische Regierung ist gegenüber dieser schweren und ungerechtfertigten Provokation entschlossen, ihr Ansehen und ihre Rechte energisch zu wahren und hat Befehl ge-

geben, daß 3 Flottendivisionen in die türkischen Gewässer abgehen und sich für jede Eventualität bereit halten sollen. Sobald die italienischen Schiffe in den türkischen Gewässern angekommen sind, wird die italienische Regierung gleichzeitig eine Note an die Mächte und an die Pforte richten. Sie wird darin auf die Verletzung der internationalen Rechte und Verträge durch die Türkei hinweisen, teils in der Frage der Postämter, teils in anderen Fragen, in denen die Pforte sich zum Nachteil der italienischen Rechte Uebergriffe und Gewalt zu Schulden kommen ließ. Von der Antwort, welche die Pforte gibt, werde die künftige Haltung der italienischen Regierung und die zukünftige Aktion des Geschwaders abhängen. Das Ziel, das sich die italienische Regierung bei ihrer Zwangsmaßregel steckt, ist klar und genau umschrieben: Schutz der italienischen Rechte in gänzlich bestimmten Fragen. Vollkommen phantastisch sind daher die Gerüchte, welche die Nachricht von der Mobilisierung des Geschwaders entstehen lassen, namentlich, daß Italien daran denke, sich irgend einer türkischen Provinz zu bemächtigen. Die Politik Italiens ist keine Politik der Abenteuer, sondern eine Politik der Notwehr. Diese Beschaffenheit sichert ihr die Sympathie aller Mächte.

Rom, 18. April. Das italienische Geschwader wird wahrscheinlich eine der zahlreichen Inseln im Ägäischen Meer gegenüber Kleinasien besetzen und so lange dort bleiben, bis die Türkei sich fügt. — Heute abend sehen der Marineminister und der Minister des Äußern die genaue Zusammenstellung des Operationsgeschwaders fest, das aus mindestens 6 Linien Schiffen bestehen wird.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. April. (Schlachtochmarkt.) Zugetrieben 30 Ochsen, 19 Bullen, 198 Kalbeln und Rube, 599 Kälber, 592 Schweine. Verkauft: 27 Ochsen, 14 Bullen, 158 Kalbeln und Rube, 599 Kälber, 574 Schweine. Unverkauft: 3 Ochsen, 5 Bullen, 40 Kalbeln und Rube, 0 Kälber, 22 Schweine. — Erlös aus 1/2 Rto Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Qualität, a) ausgewästete von — bis — Pfg., 2. Qualität, b) fleischige und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Jaren): 1. Qualität, a) vollfleischige von 67 bis 68 Pfg., 2. Qualität, b) ältere und weniger fleischige von 65 bis 66 Pfg., Stiere und Jungriinder: 1. Qualität, a) ausgewästete von 82 bis 84 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige von 80 bis 81 Pfg., 3. Qualität, c) geringere von 76 bis 78 Pfg., Rube: 1. Qualität, a) junge von — bis — Pfg., 2. Qualität, b) ältere gemästete von 58 bis 68 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 38 bis 48 Pfg., — Kälber: 1. Qualität, a) beste Saugkälber von 100 bis 103 Pfg., 2. Qualität, b) gute Saugkälber von 95 bis 98 Pfg., 3. Qual. c) geringere Saugkälber von 88—93 Pfg. Schweine: 1. Qual. a) junge fleischige von 64—65 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 62—63 Pfg., 3. Qual. geringere (Sauen) von 54 bis 55 Pfg. Verlauf des Marktes: lebhaft.

Märtingen, 15. April. Vieh- und Schweinemarkt. Zutrieb 11 Mastochsen, verkauft 7 Stück, Preis 516—560 M., 52 Zugochsen, verkauft 28, Preis 450—530 M., 85 Stiere, verkauft 52, Preis 283—442 M., 142 Rube und Kalbeln, verkauft 83 Stück, Preis 120—560 M., 129 Stück Jungvieh, verkauft 91, Preis 120—284 M.; Rindvieh zusammen 419 Stück, verkauft 261, 56 Stück Läufer Schweine, verkauft 50, Preis 30—50 M., 182 Milchschweine, verkauft 232. Zu Markt wurden gebracht: 419 Stück Vieh und 238 Schweine. Der Markt war gut besahren. Im ganzen war die Tendenz eine aufsteigende und wird sich bei einigermaßen guten Futterausichten noch mehr steigern.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altmühl.

Das Ofterei.

Novelle von A. Hoffmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Du schweigst aber jetzt von Berners Ofterei, Erich,“ mahnte Frau Helmbrecht, denn vielleicht entscheidet sich Martha doch noch für Herrn Sundheim und du wirst doch selbst zugeben, daß Herr Sundheim eine viel glänzendere Partie für unsere Tochter wäre als der simple Johannes Werner.“

„Ja, ja, Susanne, da hast du recht, das Ofterei werde ich einzuweisen verfechten. Martha, Martha, komm doch einmal her!“

Helmbrechts Stimme erklang laut durch die geöffnete Tür im ganzen Hause, aber Martha erschien nicht.

„Dat der Trostkopf vielleicht schon gar Wind von der ganzen Sache bekommen und läßt uns nun in der Verlegenheit sitzen. Martha, Martha! Bitte komm doch einmal her!“ rief Helmbrecht nochmals.

Aber statt der Tochter erschien jetzt die dicke Köchin Anna auf der Türschwelle und meldete:

Herr Helmbrecht, Fräulein Martha ist vor zehn Minuten ausgegangen. Ich glaube, sie wollte in den Schlosspark gehen und in einer Stunde wieder zurück sein.“

„Sie hat sicher ein Rendezvous mit dem andern,“ erklärte jetzt Frau Susanne erdoß, „und heute oder morgen erscheint Herr Sundheim und wir haben den Kecker, wenn Martha nicht vorher andern Sinnes wird. Wir müssen das Rendezvous verhindern. Nimm Feimen Gut und Stock, Erich, ich bin auch gleich zum Ausgehen fertig. Wir müssen sogleich nach dem Schlosspark gehen und Martha zurück ins Haus holen.“

„Ja ja, das werden wir tun,“ entgegnete Helmbrecht und bald befand er sich mit seiner Frau auf dem Wege zum Schlosspark.

Helmbrechts hatten vor kaum einer Viertelstunde ihre hübsche Villa verlassen, als vor derselben ein eleganter Wagen vorfuhr. Ein stattlicher Herr von etwa dreißig Jahren stieg aus dem Wogen und begab sich mit elastischen Schritten in das Landhaus. Sein Gang und seine Haltung zeigten männlich stolzes Selbstbewußtsein und Zuversicht, und als er der auf sein Klingeln öffnenden Köchin Anna seine Karte übergab, rechnete er sicher darauf, mit offenen Armen in der Villa empfangen zu werden.

Die Herrschaften sind leider augenblicklich nicht zu Hause,“ sagte Anna mit einem tiefen Nuz, aber mit eiligen Blicken die Karte mustend ahnte sie im weiblichen Gefühle, um was es sich bei diesem Besuch wohl handeln würde, und sagte deshalb so verbindlich als möglich, „aber bitte, treten Sie nur ein, Herr Sundheim, die Herrschaften können jede Minute zurückkommen, und sie würden sicher sehr bedauern, Sie nicht haben empfangen zu können.“

Aber haben Sie denn eine Ahnung, meine gute Köchense, weshalb ich komme,“ sagte Sundheim jovial und trat in das Haus.

„Eine Ahnung habe ich sicher, gnädiger Herr,“ entgegnete Anna und geleitete Herrn Sundheim in den Salon, denn ich glaube es ist von Ihnen heute vormittag im Hause schon viel gesprochen worden. Bitte nehmen Sie auf dem Sofa Platz, gnädiger Herr, ich glaube sogar, Ihr Besuch ist in dem Hause sehr angenehm.“

„Ach, das ist ja reizend, was Sie da sagen, mein gutes Mädchen,“ rief Sundheim lachend und drückte Anna aus Freude über den vielverprechenden Empfang einen Zaler in die Hand.

„Sie sind zu gütig,“ entgegnete die Köchin mit einem tiefen Nuz. „Sie können mir auch vertrauen, Herr Sundheim. Ich heiße Anna Quellmal, mein Vater war Vorkarbeiter bei Herrn Helmbrecht, und ich bin schon fünf Jahre Köchin in seinem Hause.“

„Das freut mich ungemein,“ erwiderte Sundheim, „denn dann kennen Sie auch alle Personen im Hause ganz genau, zumal das Fräulein Martha.“

„Na, und ob ich die kenne! So ein gutes, so ein liebes Fräulein ist sie, daß sie jeder Mensch gern haben muß.“

„Ja natürlich,“ entgegnete Sundheim lachend. „Das ist auch meine Meinung von dem Fräulein.“

„Nun, dann haben Sie wohl gar Absichten?“ rief jetzt die neugierige Anna erstaunt.

„Absichten?“ entgegnete Sundheim lachend. „Nun, so spricht man wohl nicht in Bezug auf eine vornehme junge Dame. Ich verehere das Fräulein. Ich lernte sie letzten Winter in Gesellschaft einer Cousine auf dem großen Rasenball in der Harmonie kennen und habe sie seit der Zeit nicht wieder gesehen. Aber ihr rosiges Anlich, ihre sprühenden dunkeln Augen und ihr kastanienbraunes Haar sind mir unvergeßlich geblieben.“

„Dunkles Augen und kastanienbraunes Haar soll unser Fräulein haben?“ rief jetzt die Köchin erstaunt. „Da irren Sie sich wohl, Herr Sundheim, denn unser Fräulein ist blond, ganz richtig blond und hat hellblaue Augen.“

„Näbchen, was reden Sie da!“ schrie jetzt Sundheim und fuhr erschrocken in die Höhe. „Ist das die volle Wahrheit? Ist das Fräulein Helmbrecht wirklich blond und hat blaue Augen? Können Sie mir das ganz bestimmt versichern?“

„Ja, sie ist wirklich blond, ganz richtig blond und hat blaue Augen,“ erklärte die Köchin mit dem Tone der Ueberzeugung.

(Fortsetzung folgt.)

Altensteig-Stadt.

Wiederholter Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission)



aus Stadtwald Brandhalde Abt. 1 u. 2, Geißeltann Abt. 1 u. 2, Langerberg Abt. 2 u. 3, Markhalde Abt. 1 u. 2: 1220 Stück Fichten u. Tannen mit 864,20 Fm. in 13 Losen

und zwar:

- a) Laugholz: 115,87 Fm. I. Kl., 180,85 Fm. II. Kl., 263,18 Fm. III. Kl., 160,63 Fm. IV. Kl., 106,46 Fm. V. Kl. u. 15,65 Fm. VI. Kl.
- b) Sägholz (Abschnitte): 2,17 Fm. I. Kl., 5,70 Fm. II. Kl. u. 3,69 Fm. III. Kl.

Angebote auf die einzelnen Lose, in Prozenten der Taxpreise, sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

Samstag, den 25. April d. J., vormittags 10 Uhr

beim Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst **vorn. 11 Uhr** die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnisse können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden.

Die Entfernung der Schläge von der Bahnstation Altensteig und Berneck beträgt 1-5 km.

Den 18. April 1908.

Stadtschulth.-Amt:
Welfer.

Altensteig.

Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung empfehle ich mich im

Polstern und Tapezieren

und bitte um gütige Uebertragung von Aufträgen. Wegen plötzlicher Entlassung aus meiner feilberigen Geschäftsstelle bin ich gezwungen, anderweitige Beschäftigung zu suchen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtend

Karl Wochele
Sattler und Tapezier.

Altensteig-Stadt.

Auf die Bekanntmachung im Gesellschafters Pro. 83 u. Tannenblatt Pro. 85, sowie den Anschlag am Rathaus betreffend die

Frühjahrskontrollversammlung

am 23. April vorm. 9^{1/2} Uhr in der hies. Turnhalle wird hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Den 18. April 1908.

Stadtschulth.-Amt.

Wasserglas

frisch eingetroffen zum Eier-einlegen empfiehlt

Seifens. Steiner.

Altensteig.

frisch eingetroffen:

Marmeladen

la. Melange 1 Pfd.	M. —.35
in 5 Pfd.-Eimern	1.60
10	2.70
Zweitsorten 1 Pfd.	—45
in 5 Pfd.-Eimern	1.70
10	3.—
ffte. Preiselbeeren 1 Pfd.	—50
in 10 Pfd.-Dosen	4.—

bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Sägmehl

geben zu ermäßigtem Preise ab **Gebrüder Theurer.**

Knecht-Gesuch.

Unterzeichneter sucht einen Knecht nicht unter 18 Jahren in eine kleine Brauerei auf dem Lande.

K. König z. Waldhorn
R a g o l d.

Zimmersfeld.

Schneider-Gesuch.

Ein etwa 17-20-jähriger (event. soeben der Lehre entlassen) solider, tüchtiger Arbeiter findet sofort oder später dauernde Beschäftigung bei

Jr. Geigle,
Schneidermeister.

Besensfeld.

Wald- und Streuplatz-Verkauf.

Georg Sackmann zum „Lamm“ hier,

verkauft am

Samstag, den 25. April ds. Js. vormittags 10 Uhr

(also nicht am Montag, den 27. April) auf dem hiesigen Rathaus nachstehend verzeichnete Grundstücke:

Parz. Nr. 569	4 h 4 a 6 qm	Wald im Brenntenwald
„ „ 930	4 h 53 a 50 qm	„ „ Winterwald
„ „ 266	4 h 46 a 93 qm	Streuplatz in den Birken
„ „ 279	7 h 78 a 56 qm	„ „ alda

Bemerkt wird, daß nur ein Termin stattfindet und der Zuschlag bei annehmbarem Angebot sofort erfolgt.

Siehaber sind eingeladen.

Den 18. April 1908.

J. A.

Ratsschreiber Müller.

Die

runde Dampfwaschmaschine

System „Krauß“ ist die beste und praktischste Waschmaschine der Gegenwart. Durch ihre dauerhafte Verzinkung, große und kräftige Trommel mit geschäftlich geschütztem Wäschemittelmacher, sowie billigem Preis ist dieselbe anderen Fabrikaten weit überlegen. Jede Hausfrau überzeuge sich deshalb persönlich, vor Anschaffung einer Waschmaschine, von den Vorteilen der Dampfwaschmaschine System „Krauß“. Eine Probemaschine wird auf Verlangen zur Verfügung gestellt.

Zu beziehen durch

Jr. Senzler, Flaschnermeister
in Altensteig.



Wo gehe ich jetzt hin mit meinem Rad?

Halt, jetzt hab' ich's!

Ich gehe zum

Julius Müller
Fahrradreparaturwerkstätte

in Altensteig,

Da bekomme ich's am besten und billigsten gemacht.



Sämtliche Fahrrad-Ersatzteile.

Als anerkannt bester Ersatz für Obstmost eignen sich nur die seit ca. 20 Jahren eingeführten und äußerst beliebt gewordenen **Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform**

geschlich geschützt

welche einen vorzüglichen, haltbaren und wohlbekömmlichen **Ganstrunk (Most)** liefern.

Man achte genau auf Namen und Schutzmarke, um vor minderwertigen Nachahmungen geschützt zu sein.

Von Tausenden von Familien, Gutsverwaltungen, Haus- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art, sind mir die höchsten Anerkennungen zugegangen.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Depot in Altensteig bei **Chr. Burghard jr.**, in Ragold bei **Heinrich Gauß**, in Ebhausen bei **Aug. Kehler.**

E. W. Luz Nachfolger, Fritz Hübler jr. Altensteig

empfehle auch heuer wieder in anerkannt reinen gutfeimenden Qualitäten

Landwirtschaftliche Sämereien

zu billigsten Tagespreisen.

Dreiblättrigen Klee samen
Pfälzer, Steyr. und Keldler
Ausstrich

Ewigen Klee samen
franz. Luzern

Welk-, Wiesen- oder Steinfliee
Schweden- oder Bastardfliee
Gelb-, Hopfen- oder Zetterles-
Klee

Timothygras samen ist. la.

Raygras, franz., engl. u. ital.
Honiggras u. Anualgras
Wiesenrispen u. Schwingel

Gras samenmischung
beste Sorten,
Saatwiden

haberefreie Königsberger,
Futtererbsen, schwedische
Leinsamen, echter Seeländer

Ferner:

Garten-Samen aller Art

sowie

Stechzwiebel und Bohnen

in tadellos feimfähiger Ware billigt bei **Obigem.**

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung **1. u. 2. Mal 1908.**
3038 Gewinne mit Mark

100000
Barggewinn

80000
Hauptgewinn

40000
10000

20000
Pflanzgewinn

Originallosse 2 Mk., 3 Lose 11 Mk.,
11 Lose 20 Mk.
Porto und Liste 25 Pf. empfängt
J. Schweickert, Stuttgart
Marktplatz 6. o. Telephon 1921.

Lose sind zu haben in der **W. Niefer'schen Buchhandlung,** 2. Lauf, Altensteig.



Altensteig.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 23. April ds. Js.
in das Gasthaus zur „Linde“ hier
freundlichst einzuladen.

Wilhelm Henzler
Sattler und Tapezier
hier.

Emma Luz
Tochter des
Karl Luz, Lindewirts
hier.

Kirchgang um halb 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt Einladungskarte entgegennehmen zu wollen.

Igelsberg-Grzgrube.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 23. April ds. Js.
in das Gasthaus zur „Linde“ in Grzgrube
freundlichst einzuladen.

Gustav Zirkle
Sohn des
† Joh. Zirkle gew. Schult-
heisen in Igelsberg.

Mina Heinzelmann
Tochter des
K. Heinzelmann, j. Linde
in Grzgrube.

Kirchgang um 11 Uhr in Grzgrube.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Michelberg-Hornberg.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 23. April ds. Js.
in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Rehmühle
freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Schaible
Sohn des
Joh. Georg Schaible
in Michelberg.

Christine Barbara Bürkle
Tochter des
Joh. Bürkle
in Hornberg.

Kirchgang um 11 Uhr in Michelberg.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Magold.

Empfehle gut sitzende

Damenjacken und Paletots

schwarz und farbig

Gostüm Röcke, Unterröcke,
Gürtel, Damen- u. Anaben-
blousen, Damen- Mädchen-
und Kinderstrophüte, gar-
+ niert und ungar niert, +
Herren- u. Anabenstroph-
+ + hüte, Schürzen + +

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

Herrn. Brückinger.

Altensteig.

Ein schönes
Zimmer

hat auf 1. Mai zu vermieten
Wer? — sagt die Exp. ds. Bl.

Ein

Postillon

oder junger

Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen kann eintreten
bei Posthalter Engelhard

Saiterbach.

Schernbach.

Ca. 100 Zentner

Heu

hat zu verkaufen

Christian Schmierle.

**Friedrichsdorfer-
u. Olga-Zwieback**

sowie bestes

Kinderzwiebackmehl

stets frisch zu haben bei

Fr. Flaig, Conditorei, Altensteig.

Altensteig.

Garantol

bestes Eierkonservierungsmittel.

Das beste und billigste zum Eierlegen.
Garantie über 1 Jahr haltbar.
in Palets für 100 120 Eier 25 Pfg.

400 40

Genauere Anweisung im Palet.

Alleinverkauf bei

Chr. Burghard jr.

Wasser-Glas

zum Eierlegen empfiehlt
der Obige.

Hermann Etter & Co., Sigmaringen.

Etters Fruchtsaft

Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

ist der beste Fruchtsaft, weil er ohne
Zusatz von Zucker vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „Schalter“

Friederike Braun

Otto Heintel

Verlobte

Egenhausen, Ostern 1908.

Paul Schaupp Fahrradhandlung Altensteig

empfehlen sein

bestfortiertes Lager in

Fahrräder u. Nähmaschinen

erstklassige bewährte Marken
sowie sämtliche

Ersatz- und Zubehörteile

in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen.
Günstige Zahlungsbedingung.

Reparaturen prompt und billig.

Altensteig.

Zur Ausführung von

Blitzableiteranlagen

in solider, sachgemäßer Arbeit

empfehlen sich bestens

Fr. Henzler
Flaschnermeister.

Fürs Frühjahr

empfehle in schöner Auswahl:

Gartengeräte

Schiebkarren

in Holz und Metall

Handformen

in Holz und Metall

Handwagen

Botanisier-Capseln

Schmetterlingsnetze

Laufreise

Springseile

Glas- und Stein-

Märbel

Schusser

Gänzer

Ballschläger

Woll-, Celluloid- u

Gummi-Bälle

bei billigen Preisen.

J. Wurster, Altensteig.

Flechten

stets und trocken Schuppenflechte chron.

Ekzeme, Hautausschläge,

offene Füße

Reinhalten, Heilgeschwür, Aderkranz, blaue

Flager, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache doch einen Versuch

mit der besten bewährten

Rino-Salbe

aus dem Oel und Skar. Diese Mark L.

Danzschreiber geben gleich an.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot

u. Firma S. Schaubert & Co., Wamblich.

Flaschengröße wie man versteht.

Es haben in den meisten Apotheken

**Wichtig für
sparsame Eltern!**



Gefällig registrierte Schutzmarke.

**Haben Sie
Knaben?**

Dann machen Sie in Ihrem
Interesse einen Versuch mit
obigen gestrickten Knaben-
Anzügen und sie werden nie
wieder von dieser für jede
Jahreszeit passenden und daher
praktischen, dauerhaften
und durch eleganten Schnitt
hervorragenden Kleidung ab-
gehen.

Alleinverkauf für Altensteig:

F. H. W. Zmann.

Notiztafel.

Das R. Forstamt Wildbad ver-
kauft am Montag, den 27. April
ds. Js. vormittags 10 Uhr in
Wildbad auf dem Rathaus Eichen-
stammholz: 55 St. 23 Fhm, 2
Spätker, 61 Anbruch; 114 Am.
Buchen Anbruch; 6 Am. Koller,
94 Ausschuj, 623 Anbruch; 68 Am.
Reisprügel.

